

Tränenbein vom *scrofa*-Typus (sc. *Sus*. der Verf.) und das kurze vom *vittatus*-Typus Bildungen sui generis sind, unabhängig von der Länge des übrigen Schädels«, hat einige Seiten früher nachgewiesen, daß bei den Schweinen durch die Domestikation das Tränenbein verkürzt<sup>13</sup> wird. Also selbst für rassengeschichtliche Studien der Schweine, wofür Nathusius und Rütimeyer das Lacrymale ganz besonders verwenden zu können glaubten, ist es von zweifelhaftem Wert. Daß es für geschichtliche oder systematische Untersuchungen am Pferd unbrauchbar ist, hat S. v. Nathusius<sup>14</sup> nachgewiesen.

### 3. *Stichotrema* n. g. *Dalla-Torreanum* n. sp. Eine in einer Orthoptere lebende Strepsiptere.

Von Karl Hofeneder S.J., Innsbruck.

(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 21. Mai 1910.

Herr Dr. E. Wolf, Kustos am Senckenbergischen Museum in Frankfurt a. M., sammelte auf der Hanseatischen Südsee-Expedition unter anderm zwei stylopierte Locustiden. Die eine, *Sexava* (Stål) sp., von etwa 15 cm Körperlänge stammt aus Wogeo, Schouten-Inseln, (13. Sept. 1909), die andre, *Sexava nubila* Stål, von etwa 9—12 cm Länge, von der Pack-Insel, Admiralitäts-Inseln (10. Sept. 1909).

Die Abdomina dieser 2 Exemplare wurden mir, in Alkohol konserviert, von Herrn Dr. J. Gulde vom Senckenbergischen Museum zur Bearbeitung der Strepsipteren zugesandt.

In dem zuletzt genannten kleineren Exemplar fanden sich nur zwei fußlose parasitische Larven, in dem größeren 5 Weibchen von verschiedenem Alter und verschiedener Größe. Eines dieser Weibchen enthielt auch die ausgebildete frei lebende Larvenform. Männchen oder männliche Puppen waren von Herrn Kustos Dr. E. Wolf leider nicht gefunden worden.

Eine, soweit es das Material erlaubt, vollständige Beschreibung dieser neuen Strepsiptere wird später in den Abhandlungen d. Senckenb. Naturforsch. Gesellsch. in Frankfurt a. M. erscheinen. Als vorläufige Mitteilung sollen hier nur jene Merkmale des Weibchens hervorgehoben werden, durch welche es sich von andern weiblichen Strepsipteren unterscheidet.

1) Die Krümmung der ersten Abdominalsegmente und des Cephalothorax gegen die Dorsalseite (Fig. 1). Damit hängt die von andern

<sup>13</sup> l. c. S. 360 ff.

<sup>14</sup> Nathusius, S. v., Unterschiede zwischen den morgen- und abendländischen Pferdeguppen. S. 27 f. Langensalza 1891.

Strepsipteren abweichende Erscheinung zusammen, daß sich der Parasit mit seiner Dorsalseite und nicht mit der Ventralseite an die Abdominalwände des Wirtes anlegt.

2) Das Übergreifen des Brutkanals auf einen Teil der Dorsalseite. (In Fig. 1 u. 2 die unter dem Cephalothorax liegende, gefaltete Partie der Tegumente.)

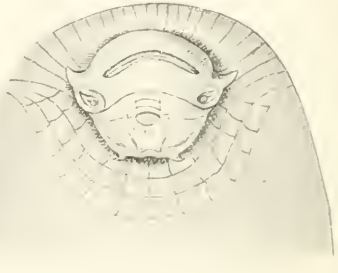
3) Soviel sich mit einiger Sicherheit angeben läßt<sup>1</sup>, 3 Reihen von Genitalkanälen, welche in den ersten Abdominalsegmenten (vom 2. ? angefangen) senkrecht zur Körperachse liegen. In jeder Reihe 12 bis 14 Genitalkanäle. Nach dieser auffallenden Anordnung der Genitalkanäle wurde der Genusname *Stichotrema*<sup>2</sup> gewählt. (In Fig. 1 sind die Öffnungen der Genitalkanäle nach lospräparierten Abdominalwänden eingezeichnet.)

4) An der unteren Vorderseite des Cephalothorax (Kopf) zwei nach außen gebogene, kurze Fortsätze (Fig. 2).

Fig. 1.



Fig. 2.



5) Die starke Verlagerung der Stigmen auf die Ventralseite des Cephalothorax (Fig. 2).

6) Hinter den Stigmen zwei starke nach hinten gebogene hakenartige Fortsätze (Fig. 2).

7) Die Größenverhältnisse des Abdomens wechseln nach der verschieden vorgeschrittenen Entwicklung der Weibchen von 2—3 cm Länge und 0,75—1,2 cm Breite. Die genaue Gestalt und Segmentierung des Abdomens läßt sich nicht sicher angeben, da alle Exemplare sehr stark geschrumpft waren; deshalb sind die Figuren nur teilweise ergänzt.

Die frei lebende Larvenform zeigt weniger Verschiedenheiten von andern Strepsipteren und wird später genau beschrieben werden.

<sup>1</sup> Vollständige, unverletzte Weibchen lagen mir nicht vor. Ihre Abdomina waren bei einer Sezierung der Locustide zerschnitten worden. Ich mußte deshalb die einzelnen Teile nach den verschiedenen Entwicklungsstadien der Eier und Embryonen zusammenstellen.

<sup>2</sup> *Stichotrema* = Löcher (Öffnungen der Genitalkanäle) in Reihen. Die Species benenne ich nach meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. K. W. v. Dalla-Torre.

Nach der für Strepsipteren eingeführten neueren Klassifikation Pierces<sup>3</sup> würde *Stichotrema Dalla-Torreanum* eine neue »Superfamilie« Stichotrematoidea mit der Familie Stichotrematidae bilden.

Innsbruck, April 1910.

#### 4. Ein Exemplar von *Tremarctos ornatus* aus Venezuela.

Von Prof. Dr. Einar Lönnberg.

eingeg. 23. Mai 1910.

Da die Verbreitung und Variation des sogenannten Brillen- oder Schild-Bären (*Tremarctos ornatus* F. Cuv.) ungenügend bekannt zu sein scheint, mögen die folgenden Zeilen dazu beitragen, eine Aufklärung darüber zu geben.

In Trouëssarts trefflichem »Catalogus Mammalium, Quinquennale Suppl.« (Berlin 1904—1905) wird als Heimat der Hauptart Chili, Bolivia (in montibus) angegeben, und für die Subspecies *majori* Thomas, Equator Merid. (Azuay), Colombia ad fl. Simitara. Tschudis fragliche *frugilegus* war aus Peru. Ganz kürzlich habe ich aber ein Exemplar von *Tremarctos ornatus* für das Naturhistorische Museum in Stockholm erworben, welches aus den Montanas de Merida, Venezuela, stammte. Diese Bergkette ist freilich eine Fortsetzung von der Cordillera Oriental, und es ist also nichts Befremdendes, daß *Tremarctos ornatus* auch da vorkommt. Der erwähnte Fundort ist aber bis jetzt der nordöstlichste, und das bekannte Verbreitungsgebiet des betreffenden Bären wird ganz bedeutend hierdurch erweitert<sup>1</sup>.

Zunächst drängt sich die Frage auf, zu welcher Form gehört der venezolanische Bär? Gehört er der Hauptform oder der Subspecies *T. o. majori* an? Diese Frage kann leider nicht beantwortet werden, weil unser Exemplar nicht ausgewachsen und außerdem ein Weibchen ist, während Oldfield Thomas Maßangaben von nur männlichen Schädeln angegeben hat<sup>2</sup>. Die folgenden Notizen können jedoch immerhin zum Vergleich in der Zukunft nützlich sein.

Die größte Schädellänge ist nur etwa 160 mm. Die Zähne sind bereits gewechselt und die neuen Zähne schon ausgewachsen und in Gebrauch getreten, mit Ausnahme der Eckzähne, die nur wenig hervor-

<sup>3</sup> W. Dwight Pierce, A Monographic Revision of the twisted winged Insects comprising the Order Strepsiptera Kirby. In: Smithsonian Instit. Bull. 66. 8°. Washington, Government Printing Office. 1909. XII 232 p. 15 Pl. 3 Textfig. 1 Map.

<sup>1</sup> Es ist freilich möglich, daß eine Notiz in Proc. Zool. Soc. London 1833 p. 114 sich auf einen Bären aus Venezuela bezieht. Es ist ein in Caracas gefangen gehaltner Bär, der da erwähnt wird, da aber gesagt wird, daß er war »brought from The Andes«, weiß man nicht genau, woher er stammte.

<sup>2</sup> Ann. Mag. Nat. Hist. 7 Ser. Vol. IX. p. 217.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Hofeneder Karl

Artikel/Article: [Stichotrema n. g. Dalla-Torreaniim n. sp. Eine in einer Orthoptere lebende Strepsiptere. 47-49](#)